

Wärme aus der Tiefe

Planung hat das Büro Piewak & Partner GmbH übernommen. Drei Geothermie-Bohrungen, jeweils 90 Meter tief, führte die Firma E+M Brunnenbau und Bohrtechnik GmbH aus. Die Rehau AG steuerte drei Erdwärmesonden bei, die Firma Alpha-InnoTec GmbH eine Wärmepumpe mit einer Heizleistung von 16,7 Kilowatt und die Firma WILW SE eine Umwälzpumpe.

Die Energiewende in Deutschland müsse vor allem durch den Einsatz regenerativer Energieträger bewältigt werden, heißt es dazu in einer Pressemitteilung des Netzwerks. Derzeit

konzentrierte sich die Diskussion auf Wind- und Solarenergie. Die Geothermie, also die Gewinnung von Wärme und Energie aus der Erde, könne dabei jedoch eine wesentlich größere Rolle spielen als bisher.

Unendlicher Vorrat

Geothermie ist erneuerbare Energie aus dem unendlichen Energiereservoir der Erde – effizient, innovativ, nachhaltig, umwelt- und klimafreundlich, mit erprobter und sicherer Technologie. Oberflächennahe und tiefe Geothermie könne deshalb in Zukunft einen wesentlichen Bei-

trag zur Deckung des Energie- und vor allem Wärme-Verbrauches leisten – auch vor dem Hintergrund endlicher Ressourcen und steigender Rohölpreise.

Geo- und solarthermische Anlagen benötigen in der Planung und Ausführung laut der Mitteilung höchste technologische Kompetenz und Sorgfalt. Das Kompetenznetzwerk Wasser Hof sei dabei mit seinen Unternehmen im Bereich Geothermie und Solarthermie ein kompetenter Partner.

Mit diesem „Leuchtturmprojekt“ demonstrierte das Netzwerk, dass die Technologie der modernen Heizungstechnik über Geothermie zu 100 Prozent durch oberfränkische Unternehmen realisiert werden kann: von der Planung über die Produktion der Komponenten bis zur Dienstleistung vor Ort – alles ist „Made in Oberfranken“.

Regionales Modell

Die gemeinsame Schaffung dieser hochmodernen innovativen Geothermieanlage wurde vom Kompetenznetzwerk initiiert.

Die beteiligten Unternehmen wollen mit diesem Demo-Projekt Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geothermie belegen und ein richtungsweisendes regionales Modell vorführen.



Gemeinsam haben sie ein umweltschonendes Konzept für die Münch-Ferber-Villa entworfen (von links): Jochen Auffhammer vom Förderverein, Gernot Münch-Vogel von der Firma Alpha Innotec, Manfred Piewak von der Firma Piewak & Partner, Thomas Lang von der Firma Wilo SE und Christian Etschel von der Firma E+M Brunnenbau und Bohrtechnik.